

Aus dem Inhalt:

Neuer Chefarzt	1
Zertifikat für das Kreiskrankenhaus Stollberg	2

„Ärzte für Sachsen“	3
46. Wissenschaftlicher Tag	3
Kinderuni Stollberg.....	4

Neuer Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I, Kardiologie, Pulmologie und Schlafmedizin

Am 01.05.2017 hat der neue Chefarzt, Herr Dr. med. Jan Ernstberger, geboren 1974 in Karl-Marx-Stadt, seine Tätigkeit im KKH Stollberg aufgenommen. Zuvor war er als Oberarzt und zuletzt leitender Oberarzt im Klinikum Chemnitz tätig. Der Kardiologe und Intensivmediziner hat von 1994 bis 2000 Medizin an der Universität Leipzig studiert. Seine Tätigkeit in Chemnitz begann er im November 2000 und erwarb 2006 den Facharzt für Innere Medizin. Die bisherigen Tätigkeitsschwerpunkte sind die konservative und invasive Kardiologie sowie die Betreuung von akut- und schwerstkranken internistischen Intensivpatienten.

Im Rettungszweckverband Chemnitz/Stollberg war er zudem über 13 Jahre als aktiver Notarzt tätig.

Er wird das Team aus erfahrenen Kollegen der Inneren Klinik I verstärken und leiten:

„Wir wollen den von Herrn ChA Dr. Griesbach begonnenen Weg der sehr guten und etablierten Behandlung von Herz- und Gefäßpatienten und Patienten mit Lungenerkrankungen fortschreiben und diese weiterentwickeln. Neben der Betreuung des Schlaflabors gehört dazu weiterhin die Versorgung zunehmend älterer Patienten. Darauf wollen wir uns einstellen und benötigen auch im Bereich der Inneren Medizin mehr Möglichkeiten, Patienten zu überwachen und schwerranke Patienten zu betreuen. Dies wird nur in Zusammenarbeit mit allen Partnern am Krankenhaus gelingen können. Erste Gespräche sind hier schon geführt worden und die geplanten 6 IMC-Betten sind ein Signal in diesem Zusammenhang. Zu unseren Kollegen in der ambulanten haus- und fachärztlichen Versorgung wollen wir einen engen Kontakt halten. Unser Ziel soll es sein, dass wir in unseren Fachgebieten für die Patienten der Region zu jeder Zeit ein sehr guter und verlässlicher Ansprechpartner sind. Dazu zählt ebenso, vorhandene Kooperationen fortzuführen oder Neue einzugehen, damit auch in Stollberg nicht vorgehaltene apparative Therapien, wie beispielsweise die Versorgung akuter Herzinfarkte oder Schlaganfälle, unseren Patienten jederzeit zur Verfügung stehen.“



Chefarzt Dr. med. Jan Ernstberger
auf Station



OA Dr. Eisenreich und ChA Dr. Ernstberger

Zertifikat für das Kreiskrankenhaus Stollberg - „Klinik für Diabetespatienten geeignet“

Als eine der ersten Einrichtungen in Deutschland hat die Deutsche Diabetesgesellschaft das Kreiskrankenhaus Stollberg unter der Führung der Klinik für Innere Medizin II zertifiziert. Mit dem Zertifikat erhalten die Häuser die Anerkennung dafür, dass sie Menschen mit Diabetes von der Aufnahme bis zur Entlassung gut betreuen.

Jährlich werden etwa zwei Millionen Diabetespatienten in einem Krankenhaus behandelt. Sie wollen sicher sein, dass ihre Grunderkrankung kompetent berücksichtigt wird, auch wenn sie sich etwa wegen eines Eingriffs bzw. einer Operation in eine Klinik begeben. Sie möchten sich darauf verlassen können, dass ihr Blutzuckerspiegel bedarfsgerecht überwacht wird, die Narkose auf ihre Diabetes-Erkrankung abgestellt ist oder Notfallequipment für den Fall einer Blutzucker-Entgleisung bereit steht.

Vereinfacht gesagt hat das Kreiskrankenhaus Stollberg das Zertifikat erhalten, weil es die Diabetespatienten von der Aufnahme bis zur Entlassung gut betreut. Dies war zwar schon immer so, doch jetzt wurde der Qualitätsanspruch noch einmal erhöht und letztendlich mit der erfolgreichen Zertifizierung offiziell bestätigt. So wird beispielsweise bei jedem Patienten gleich nach der stationären Aufnahme der Blutzucker bestimmt. Auch steht ein diabetologisch versierter Arzt zur Verfügung. Die Klinik für Innere Medizin II, Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie am Kreiskrankenhaus Stollberg hat hausintern sowohl ärztliches als auch pflegerisches Personal aller Fachrichtungen intensiv in Sachen Diabetes geschult. Über eineinhalb Jahre hinweg wurde daran gearbeitet, das Wissen über Diabetes auf allen Stationen des Krankenhauses auszubauen.

„Viele Patienten kommen wegen einer anderen Erkrankung als Diabetes in unser Krankenhaus. In ca. 30% der Fälle kommt es zur Diagnose des unentdeckten Diabetes. Oft werden erhöhte Blutzuckerwerte bei Patienten festgestellt, die bis dahin davon noch gar nichts wussten“, erklärt Chefärztin Dr. Elke Möbius.

„Wenn ein bisher unerkannter Diabetes entdeckt wird, wird er von Beginn an mittherapiert. So werden die Patienten in der Klinik für Innere Medizin II direkt von dem Team der Diabetologie, das aus Diabetologen, Diabetesberaterin, Diabetesassistentin, Ernährungsberaterin, Psychologin etc. besteht, betreut“, sagt Diabetologe und Endokrinologe Oberarzt Dr. Alexander Leißring.

Das Zertifikat „Klinik für Diabetespatienten geeignet“ wurde seitens der DDG im Jahr 2013 bundesweit ins Leben gerufen und aktuell in Sachsen nur an 5 Krankenhäuser vergeben.



Zertifikat für das Kreiskrankenhaus Stollberg

„Ärzte für Sachsen“ zum sechsten Mal „On Tour“ und zur Visite in Stollberg

Am 6. Mai ging „Ärzte für Sachsen“ zum sechsten Mal „On Tour“. Dabei wurden interessierte Studenten der Medizinischen Fakultäten der Uni Leipzig und Dresden gezielt in den ländlichen Raum außerhalb der universitären Zentren gefahren, um gegebenenfalls hier ihre ersten beruflichen Schritte in Krankenhäusern oder Arztpraxen zu planen. Organisiert wurde die „Tour“, die auch am Kreiskrankenhaus Stollberg Halt machte, von der Sächsischen Landesärztekammer.

Die Etappenziele waren das Klinikum Mittleres Erzgebirge Zschopau, ein Besuch eines niedergelassenen Allgemeinmediziners in Burkhardtsdorf sowie ein Besuch des Kreiskrankenhauses Stollberg.

Geschäftsführerin Frau Morzelewski, Oberarzt Dr. Bretschneider (Chirurgie) und Assistenzärztin

Frau Pallaske (Innere Medizin) begrüßten die Studenten und gaben ihnen auf einem kleinen Rundgang einen Überblick über die Arbeit und die Besonderheiten des Krankenhauses. Zur Sprache kamen dabei alle Fachbereiche. Die Studenten erkundigten sich an Ort und Stelle und ganz praktisch über das Aus- und Weiterbildungsangebot. Im Zentrum der Veranstaltung standen die persönlichen Gespräche.

„Die Begleitung der Studenten während der Zeit als Assistenzarzt ist in einem kleinen, ländlich geprägten Krankenhaus wesentlich intensiver als in den großen Universitätskliniken. Chef- und Oberärzte nehmen sich hier einfach mehr Zeit, sich um die Ausbildung des Nachwuchsmediziners zu kümmern“, so Oberarzt Dr. Bretschneider.

Die Studierenden zeigten sich beeindruckt von der modernen Ausstattung, der hellen und freundlichen Einrichtung, der ruhigen Wohnlage in und um Stollberg herum und von der guten Infrastruktur mit Citybahn und Autobahnanbindung.

Andrea Morzelewski zog ein positives Fazit: **„Wir als Krankenhaus unterstützen diese und ähnliche Aktionen und senden damit ein Signal, dass wir uns Zeit nehmen, Nachwuchsmediziner ernst nehmen und heute schon an morgen denken.“**



Oberarzt Dr. Bretschneider und Assistenzärztin Frau Pallaske zeigten den Studenten das Krankenhaus.

46. Wissenschaftlicher Tag der HNO-Ärzte in Stollberg zum Thema „Hörstörungen“

Eröffnet und begrüßt wurden die ca. 100 Gäste neben Chefarzt Dr. Gregor Hilger (KKH Stollberg) von Marcel Schmidt, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Stollberg. Der 46. Wissenschaftliche Tag widmete sich dem Themenkomplex „Hörstörungen“ und führt damit den vorangegangenen 45. Wissenschaftlichen Tag (2016) fort.

Als Referenten wurden Spezialisten aus dem Gebiet der HNO eingeladen: Professoren, Chefärzte und Hörgeräteakustiker. Unter den Gästen befanden sich u. a. niedergelassene HNO-Ärzte aus der Region Chemnitz/Stollberg, aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und teilweise aus Nordbayern.

„Die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen ändern sich ständig. Als Kreiskrankenhaus Stollberg versorgen wir nicht nur unsere Patienten mit bestmöglichen Behandlungsmethoden, sondern konzentrieren zudem auch Wissen und geben dies an die Arztkollegen weiter. Wir verbinden damit den ambulanten und den stationären Bereich und versuchen zum Wohle unserer Patienten alle Ärzte auf den gleichen wissenschaftlichen Stand zu bringen“, sagt Chefarzt Dr. Hilger, der gemeinsam mit dem Berufsverband der HNO-Ärzte e.V. zum Wissenschaftlichen Tag eingeladen hatte.

Aktuelle Therapieempfehlungen zum Hörsturz gaben Prof. Dr. Stefan Plontke und Dr. Arne Liebau. Aktuell läuft eine von Prof. Plontke initiierte deutschlandweite Studie zu diesem Thema. Nach Abschluss der Studie verspricht man sich ein besseres Verständnis über die Behandlung des Hörsturzes. Von einem Hörsturz bzw. „Ohrinfarkt“ spricht man, wenn plötzlich und ohne erkennbare Ursache Innenohrprobleme bis hin zum Hörverlust auftreten. Die Symptome haben den Charakter eines dumpfen Hörens verbunden mit dem Gefühl, Watte im Ohr zu haben. Die Ursache des Hörsturzes ist nach wie vor nicht geklärt. Stress kann ihn möglicherweise begünstigen. Chefarzt Dr. Hilger: **„Um einen Notfall handelt es sich nicht. Wir Mediziner sprechen von einem Eilfall, der innerhalb von 3-4 Tagen bei einem Facharzt für HNO vorstellig werden sollte.“**

Weiterhin wurden Themen zu gehörverbessernden Maßnahmen wie Operationen, der Einsatz aktiver Mittelohrhörssysteme oder die Möglichkeiten der modernen Hörgeräteversorgung behandelt.

„Der gesamte Charakter dieser Tagung wird durch persönliche Freundschaften und Kontakte geprägt. Es handelt sich also nicht nur um eine reine Fortbildungsveranstaltung. Das freundschaftliche Zusammentreffen der HNO-Ärzte der Region Mitteldeutschland (Ost-

und Westdeutschland) bietet den Teilnehmern interessierte Gespräche in einer entspannten Atmosphäre.“

Die Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie des Kreiskrankenhauses Stollberg veranstaltet seit 45 Jahren einmal im Jahr den „Wissenschaftlichen Tag“ in Stollberg.



links:

Prof Dr. Marcus Neudert

(Dresden),

ChA Dr. Gregor Hilger (Stollberg),

PD Dr. Parwis Mir-Salim (Berlin)

rechts:

Oberbürgermeister Marcel Schmidt

(Große Kreisstadt Stollberg)

Kinderuni Stollberg: Vorlesung zum Thema Unfallchirurgie und Notaufnahme

Sechsmal im Jahr finden Vorlesungen an der Kinderuni in Stollberg statt. Am 27. April zeigte das Kreiskrankenhaus Stollberg den Kindern im Kulturbahnhof Stollberg die Arbeit der Unfallchirurgie im Rahmen der Notaufnahme.

Am 27.04.2017 um 16:00 Uhr findet die Vorlesung zum Thema Unfallchirurgie und Notaufnahme statt. So steht es im offiziellen Vorlesungsplan der „Kinderuni“ Stollberg.

Am Tag der Vorlesung kamen pünktlich ca. 35 kleine Studenten im Alter von 7-12 Jahren an den Kulturbahnhof in Stollberg. Auffällig: Ein „Verspäten“, wie teilweise bei den großen Studenten an der Universität, gab es hier nicht.

Chefarzt Dr. Hubel war als Dozent eingeladen und erklärte bzw. zeigte als Leiter der Notaufnahme und Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie kindgerecht die Notfallbehandlung in der Notaufnahme im Kreiskrankenhaus Stollberg und im Speziellen die unfallchirurgische Behandlung, bspw. bei einem Sturz vom Fahrrad mit anschließendem Knochenbruch, der mittels Schrauben und eingesetzten Platten operativ behandelt werden musste.

Wie an der richtigen Universität und wichtig für das Verständnis, stellten auch hier die Studenten schon während der Vorlesung Fragen: „**Herr Doktor, warum sind die Röntgenfotos außen immer so schwarz?**“

Chefarzt Dr. Hubel: „**Röntgenstrahlen, welche das Gewebe durchdringen und nicht z.B. von Knochen abgeschwächt werden, treffen auf ein Film-Foliensystem, welches dadurch geschwärzt wird. Darum erscheint Luft schwarz, weiches Gewebe und Wasser erscheinen in helleren Grautönen und Knochen und Metall erscheinen in weiß. Je dichter das Gewebe, desto heller erscheint es auf dem Röntgenbild.**“

Es werden insgesamt 6 Vorlesungen zu unterschiedlichen Themen im Jahr angeboten. Eingetragen wird jede Vorlesung in ein Studienbuch, das die Kinder vom Dozenten eifrig absignieren ließen. Zudem gibt es für jede Vorlesung einen Ansteckbutton. Anhand der Buttons erkennt man die „höheren Semester“. Haben die kleinen Studenten an mindestens 4 davon teilgenommen, erhalten Sie ihr „Kinderuni-Diplom“.



links: Ankündigung durch einen Studenten der Kinderuni

rechts: Vorlesung, Signierung des Studienbuches d. Chefarzt Dr. Hubel (v. l. n. r.)

Kreiskrankenhaus Stollberg gGmbH | Öffentlichkeitsarbeit

Ansprechpartner: Christian Grimm | Jahnsdorfer Str. 7 | 09366 Stollberg

E-Mail: c.grimm@kkh-stl.de | Telefon: 037296 / 53 – 113 | Fax: 037296 / 53 – 103